

Gut für Sonnenanbeter, eher schlecht für Landwirte und Gärtner

Der Juni war am Hochrhein im statistischen Vergleich deutlich zu warm, zu sonnig und zu trocken / 30. Juni war mit 31,8 Grad Celsius der wärmste Tag des Monats

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Der erste Sommermonat war in Bad Säckingen im Vergleich zum Schnitt der vergangenen Jahrzehnte zu warm, zu sonnig und viel zu trocken. Mit einem Sonnenscheinüberschuss von 17 Stunden fiel nur die Hälfte des statistisch normalen Juniniederschlages und



mit einer positiven Temperaturabweichung von 2,3 Grad Celsius (°C) gab es in Bad Säckingen den viertwärmsten Juni der vergangenen 53 Jahre.

Laut Wetterdienst Meteo Schweiz war es in der Region der fünftmildeste Juni seit Aufzeichnungsbeginn 1864. Während das trockene Wetter den Sonnenanbetern ein Lächeln bescherte, trieb es Landwirten und Gärtnern eher Sorgenfalten auf die Stirn.

Mit Hoch „Xaver“ startete die Region um Bad Säckingen sehr sonnig, trocken und sommerlich warm in den ersten Sommermonat. Ab dem Abend des 4. Juni nahm die Gewittertätigkeit mit der Zufuhr schwülwarmer Luftmassen durch Tief „Xiska“ in Bad Säckingen nach und nach zu. Somit stellte sich an den folgenden Tagen eine Wetterlage ein, wie sie die Region auch im Mai sehr oft erlebt hatte.

Im Gegensatz zu anderen Regionen, die bei unwetterhaften Gewittern mit Sturzfluten von Überschwemmungen heimgesucht wurden, regnete es in Bad Säckingen bis zum 10. Juni bei drei kurzen Gewittern „nur“ 41,8 Liter pro Quadratmeter (l/m^2). Wie groß die Abweichungen der Niederschlagsmengen speziell bei Gewittern auf kurze Distanz sein können, zeigte sich an der Tatsache, dass die acht Kilometer entfernte Wetterstation Schwörstadt im gleichen Zeitraum nur $14,6 l/m^2$ Niederschlag registrierte.

Mit der Zufuhr kühlerer Luftmassen aus Nordwest (die Schafskälte grüßte) ging am 11. Juni die langanhaltende schwülwarme Gewitterwetterlage zu Ende. Man konnte die aufgeheizten Wohnungen durchlüften und mehr und mehr durchatmen. Nach $12,2 l/m^2$ flächendeckendem leichten Regen, den es zuvor seit gefühlten Ewigkeiten nicht mehr ge-

geben hatte, setzte sich ab dem 13. Juni mit Hoch „Alessandro“ sehr sonniges und angenehm warmes Sommerwetter durch. In der ersten, $1,7^\circ C$ zu warmen Bad Säckinger Junihälfte lag die Region mit $54 l/m^2$ Niederschlag und mit 124 Sonnenscheinstunden im langjährigen Junisoll. Auch die zweite Junihälfte startete mit den Hochs „Bodo“ und „Christof“ sehr sonnig und sommerlich warm. Am 20. Juni, einen Tag vor dem astronomischen Sommerbeginn verzeichneten Bad Säckingen mit $30,4^\circ C$ den ersten Hitzetag (ab $30^\circ C$) des Jahres. Am 22. Juni erreichte uns mit einer nördlichen bis nordwestlichen Strömung erwärmte Polarluft. Bei viel Sonnenschein und einzelnen Wolkenfeldern lagen die Tageshöchsttemperaturen mit lebhaftem Wind „nur noch“ bei angenehm erfrischenden 21 bis $23^\circ C$. In der sternklaren Nacht auf den 23. Juni sank die Temperatur jedoch auf frische $7,7^\circ C$ ab.

Die Hochs „Daryl“ und „Ekkehard“ bestimmten ab dem 25. Juni bis zum Monatsende mit viel Sonnenschein und einzelnen Wolkenfeldern das Wettergeschehen. Es wurde von Tag zu Tag wärmer, so dass es am 26. Juni mit $26,3^\circ C$ schon wieder einen Sommertag (ab $25^\circ C$) und am 30. Juni mit $31,8^\circ C$ den bisher wärmsten Bad Säckinger Tag des Jahres gab.

Wetterwerte vom Juni in Bad Säckingen

Station
337 m über NN

